

Ja zum Nachtbus

26. September 2009 | Von Susanne Meise

Die Gemeinde Dänischenhagen startet versuchsweise ein Nachtbus-Angebot, das nicht nur von Jugendlichen genutzt werden soll.



+ Vergrößern

326 Unterschriften für den Nachtbus überreichte Johannes Piel (r.) an Bürgermeister Wolfgang Steffen. Foto: Meise

Mit 326 Unterschriften untermauerte Johannes Piel (FDP/WIR) in der Gemeindevertretung am Donnerstagabend die Forderung nach einer Nachtbusverbindung von Kiel nach Dänischenhagen am Wochenende. Und die verfehlte ihre Wirkung nicht.

Angedacht war eine Verbindung von Kiel über Altenholz und Dänischenhagen bis nach Schwedeneck. Der Sozialausschuss dort hat sich aber für die Ausgabe von Taxi-Gutscheinen an Jugendliche ausgesprochen, so dass die Linie nur bis Dänischenhagen fahren müsste. Inwieweit sich dadurch die veranschlagten Kosten von 12 000 Euro pro Jahr reduzieren, stand noch nicht fest. Altenholz' Bürgermeister Horst Striebig hatte jedoch eine Beteiligung von 2000 Euro jährlich zugesagt. Für eine größere Summe müssten die Fachausschüsse gehört werden.

"Ich bin strickt dagegen", sagte Eckhard Rosenfeldt (CDU) und forderte Eltern auf, sich mehr auf die alten Werte zu besinnen. "Zu meiner Zeit wurden wir in der Clique reihum von den Eltern abgeholt", berichtete Rosenfeldt. Ein Bus hat zudem für ihn den Nachteil, dass er nur in Dänischenhagen, nicht aber in Scharnhagen und Kaltenhof hält. Zudem sei eine Auslastung des Busses nicht garantiert. "Sollen wir hier Geld rausschmeißen, nur damit Eltern nachts nicht raus müssen?", fragte Rosenfeldt.

Horst Mattig (SPD) räumte ein, dass auch er anfangs Vorbehalte hatte. "Aber wir müssen beide Seiten sehen", warb Mattig für das Projekt. Die Probephase zu unterstützen bedeute keinen Blanko-Scheck für die Zukunft. "Es geht darum, dass wir etwas ausprobieren", machte Dietmar Wagner (FDP) deutlich. Dass Schwedeneck einen anderen Weg gewählt habe, biete eine gute Versuchsanordnung. Nach zwei Jahren könne man vergleichen, welche Lösung die bessere sei. Außerdem zeigte sich Wagner überzeugt, dass nicht nur Jugendliche den Nachtbus nutzen werden.

Das ließ auch die Unterschriftenliste vermuten, in der auch ältere Bürger unterschrieben hatten. "Solch eine enorme Sammlung können wir nicht einfach vom Tisch wischen", sagte Bürgermeister Wolfgang Steffen (CDU) und sprach sich für die Probephase aus. Mit elf Ja- und vier Nein-Stimmen bei einer Enthaltung wurde dem Antrag zugestimmt.

Weitere Themen:

. Als Standort für die Krippe folgten die Gemeindevertreter mit neun zu sechs Stimmen der Empfehlung des Bauausschusses, die einen Neubau zwischen DRK-Kindertagesstätte und Sportheim vorsieht. Allerdings unter Vorbehalt, denn die Gemeinde Strande hat Interesse signalisiert, sich an der Einrichtung zu beteiligen, und es muss geprüft werden, ob an dem Standort ausreichend Platz für drei Gruppen wäre.

. Dem Vertrag mit dem Träger der Krippe, der zweisprachigen Kinderbetreuung "Hallo! Hello!" wurde zugestimmt.

. Der Zaun am Regenrückhaltebecken im Baugebiet Steinviertel wird instand gesetzt. Für eine Erneuerung gab es keine Mehrheit.

. Der Sturenhagener Weg soll wie in der Vergangenheit unterhalten werden. Von einem Ausbau wurde abgesehen, die dafür zugesagten Fördermittel werden zurückgegeben.

. Der Änderung des Flächennutzungsplanes für das Gebiet östlich der Mühlenstraße (K19) und der ersten Teilfortschreibung des dazugehörigen Landschaftsplanes wurde mehrheitlich zugestimmt.

. Die Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II für die Sanierung des Turnhallendachs sollen auf die Erweiterung der evangelischen Kindertagesstätte verschoben werden. Die Kirche wird aufgefordert, eine Kostenschätzung mit Planungs- und Finanzierungsunterlagen

einzureichen.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© SHZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG